

**Niederschrift**

über die 17. öffentliche Sitzung

**der Stadtverordnetenversammlung**

am **Montag, 14. November 2022, 16:00 Uhr**

im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

23. November 2022

1 von 24

**Anwesend:**

**Präsidium**

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Stadtverordnetenvorsteherin, B90/Grüne

Dorothee Köpp, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, B90/Grüne

Anke Bergmann, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, SPD

Maximilian Bathon, Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, CDU

Manuela Ernst, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, FDP

**Stadtverordnete**

Katharina Griesel, Stadtverordnete, B90/Grüne

Mustafa Gündar, Stadtverordneter, B90/Grüne

Lucian Hanschke, Stadtverordneter, B90/Grüne

Julia Herz, Stadtverordnete, B90/Grüne

Christine Hesse, Fraktionsvorsitzende, B90/Grüne

Selina Holtermann, Stadtverordnete, B90/Grüne

Eva Koch, Stadtverordnete, B90/Grüne

Kerstin Linne, Stadtverordnete, B90/Grüne

Anja Lipschik, Stadtverordnete, B90/Grüne

Steffen Müller, Fraktionsvorsitzender, B90/Grüne

Luzie Pfeil, Stadtverordnete, B90/Grüne

Gernot Rönz, Stadtverordneter, B90/Grüne

Dr. Julia Rudolph, Stadtverordnete, B90/Grüne

Dr. Sven Schoeller, Stadtverordneter, B90/Grüne

Maria Stafyllaraki, Stadtverordnete, B90/Grüne

Daniel Stein, Stadtverordneter, B90/Grüne

Thomas Volmer, Stadtverordneter, B90/Grüne

Dr. Rabani Alekuzei, Stadtverordneter, SPD

Judith Boczkowski, Stadtverordnete, SPD

Wolfgang Decker, Stadtverordneter, SPD

Dr. Johannes Gerken, Stadtverordneter, SPD

Patrick Hartmann, Stadtverordneter, SPD

Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Stadtverordneter, SPD

Mario Lang, Stadtverordneter, SPD

Norbert Sprafke, Stadtverordneter, SPD

Petra Ullrich, Stadtverordnete, SPD

Katja Wurst, Stadtverordnete, SPD

Sabine Wurst, Stadtverordnete, SPD

Volker Zeidler, Stadtverordneter, SPD

Holger Augustin, Stadtverordneter, CDU  
Christoph Frank, Stadtverordneter, CDU  
Alexander Grotov, Stadtverordneter, CDU  
Dominique Kalb, Stadtverordneter, CDU  
Annette Knieling, Stadtverordneter, CDU  
Eva Kühne-Hörmann, Stadtverordneter, CDU  
Marcus Leitschuh, Stadtverordneter, CDU  
Holger Römer, Stadtverordneter, CDU  
Dr. phil. Michael von Rügen, Fraktionsvorsitzender, CDU  
Jutta Schwalm, Stadtverordneter, CDU  
Dr.-Ing. Norbert Wett, Stadtverordneter, CDU  
Vera Wilmes, Stadtverordneter, CDU  
Violetta Bock, Stadtverordneter, DIE LINKE  
Lutz Getzschmann, Stadtverordneter, DIE LINKE  
Sabine Leidig, Fraktionsvorsitzende, DIE LINKE  
Jenny Schirmer, Stadtverordneter, DIE LINKE  
Stephanie Schury, Stadtverordneter, DIE LINKE  
Ali Timtik, Stadtverordneter, parteilos  
Sascha Bickel, Stadtverordneter, FDP (ab 17:05, TOP 4)  
Thorsten Burmeister, Stadtverordneter, FDP  
Matthias Nölke, Fraktionsvorsitzender, FDP  
Sven René Dreyer, Fraktionsvorsitzender, AfD  
Norbert Hansmann, Stadtverordneter, AfD  
Michael Moses-Meil, Stadtverordneter, AfD  
Michael Werl, Stadtverordneter, AfD  
Mirko Düsterdieck, Stadtverordneter, parteilos  
Vera Gleuel, Stadtverordneter, Freie Wähler  
Dr. Bernd Hoppe, Stadtverordneter, Rettet die Bienen  
Christian Klobuczynski, Stadtverordneter, Freie Wähler  
Jennifer Rieger, Stadtverordneter, Die PARTEI

### **Beiräte**

Helga Engelke, Vorsitzende des Seniorenbeirates  
Carola Hiedl, Vorsitzende des Behindertenbeirates

### **Magistrat**

Christian Geselle, Oberbürgermeister, SPD  
Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD  
Dirk Stochla, Stadtrat, SPD  
Dr. Susanne Völker, Stadträtin, parteilos  
Nicole Maisch, Stadträtin, B90/Grüne  
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne  
Joana Al Samarraie, Stadträtin, B90/Grüne  
Dieter Beig, Stadtrat, B90/Grüne  
Ingrid Häußer-Domes, Stadträtin, parteilos (DIE LINKE)

Hendrik Jordan, Stadtrat, SPD  
Heidemarie Reimann, Stadträtin, SPD  
Thomas Schenk, Stadtrat, AfD  
Heinz Schmidt, Stadtrat, CDU  
Richard Schramm, Stadtrat, B90/Grüne  
Hajo Schuy, Stadtrat, SPD  
Helga Weber, Stadträtin, B90/Grüne

### **Schriftführung**

Nicole Eglin, Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Thorsten Bork, Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Niklas Kraft, Büro der Stadtverordnetenversammlung

### **Entschuldigt:**

Sophie Eltzner, Stadtverordnete, B90/Grüne  
Sascha Gröling, Stadtverordneter, SPD  
Miriam Hagelstein, Stadtverordnete, DIE LINKE  
Nicole Siebrecht, Stadtverordnete, CDU  
Kai Boeddinghaus, Stadtrat, parteilos (DIE LINKE)  
Timo Evans, Stadtrat, FDP  
Barbara Herrmann-Kirchberg, Stadträtin, CDU

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 3. November 2022 ordnungsgemäß einberufene 17. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt die Stadtverordnetenversammlung der Verstorbenen Renate Sedlmayer.  
Renate Sedlmayer ist am 30. September 2022 verstorben. Frau Sedlmayer gehörte als Mitglied der SPD-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung vom 1. April 1981 bis 31. März 1993 an, davon seit dem 1. April 1985 als stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin. Die Stadt Kassel wird Renate Sedlmayer ein ehrendes Andenken bewahren.

### **Zur Tagesordnung**

Nachfolgende Tagesordnungspunkte werden abgesetzt:

#### **14. Keine Verkehrsversuche bis 2026**

Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.19.480 -

Der Antrag wurde von der Antrag stellenden Fraktion mit Schreiben vom 7. November 2022 zurückgezogen.

Fraktionsvorsitzender Dr. von Rüden, CDU-Fraktion, beantragt die Erweiterung der Tagesordnung I um den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP und der Stadtverordneten Klobuczynski, Gleuel, Rieger und Düsterdieck betr. Resolution zum Erhalt der GALERIA Filiale Kassel, 101.19.658. 4 von 24

Die Stadtverordnetenversammlung fasst gemäß § 10 (6) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Dem Geschäftsordnungsantrag auf Erweiterung der TO I um den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP und der Stadtverordneten Klobuczynski, Gleuel, Rieger und Düsterdieck betr. Resolution zum Erhalt der GALERIA Filiale Kassel, 101.19.658, wird **zugestimmt**.

Vorsitzende van den Hövel-Hanemann stellt fest, dass sie den Antrag nach Tagesordnungspunkt 11 aufrufen wird.

Stadtverordneter Timtik, Fraktion Die Linke, beantragt die Erweiterung der Tagesordnung I um den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP und der Stadtverordneten Rieger und Düsterdieck betr. Resolution Kassel verurteilt Tötungen und gewaltsame Festnahmen im Iran, 101.19.659.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst gemäß § 10 (6) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel  
den

### **Beschluss**

Dem Geschäftsordnungsantrag auf Erweiterung der TO I um den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP und der Stadtverordneten Rieger und Düsterdieck betr. Resolution Kassel verurteilt Tötungen und gewaltsame Festnahmen im Iran, 101.19.659, wird **zugestimmt**.

Vorsitzende van den Hövel-Hanemann stellt fest, dass sie den Antrag nach Tagesordnungspunkt 11.1 aufrufen wird.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.  
Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die geänderte Tagesordnung fest.

5 von 24

## **Tagesordnung I**

### **1. Mitteilungen**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

### **2. Vorschläge der Ortsbeiräte**

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann gibt den Beschluss des Ortsbeirates Kirchditmold vom 11. Oktober 2022 betr. Neues von der Entwicklung im Ortskern, bekannt. Den Fraktionen liegt der entsprechende Auszug aus der Niederschrift vor.

### **3. Fragestunde**

Die Fragen Nr. 154 und 156 bis 161 sind beantwortet.  
Die Frage Nr. 155 wurde vom Fragesteller geschoben und zur Beantwortung für die nächste Fragestunde vorgemerkt.

### **4. Seniorenbeirat der Stadt Kassel Bericht der Vorsitzenden Helga Engelke**

Frau Helga Engelke, Vorsitzende des Seniorenbeirates, berichtet über die Arbeit des Seniorenbeirates in den Jahren 2020 und 2021.

**Der Bericht von Frau Helga Engelke, Vorsitzende des Seniorenbeirates, wird zur Kenntnis genommen.**

- ### **5. Sozialer Zusammenhalt Forstfeld und Waldau**
- #### **1. Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Kasseler Osten für die Stadtteile Forstfeld und Waldau**
- Vorlage des Magistrats  
- 101.19.618 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der geplanten 1. Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Kasseler Osten für die Stadtteile Forstfeld und Waldau

wird als Grundlage für die weitere Stadtteil- und Projektentwicklung sowie die erforderliche Beantragung von Fördermitteln im Rahmen des Bund-Länder-Programms Sozialer Zusammenhalt zugestimmt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

### Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Sozialer Zusammenhalt Forstfeld und Waldau

1. Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

Kasseler Osten für die Stadtteile Forstfeld und Waldau, 101.19.618, wird

**zugestimmt.**

### 6. Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes (Nationale Projekte des Städtebaus)

#### Beschluss zur Entwurfsplanung

Vorlage des Magistrats

- 101.19.620 -

### Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der vorgelegten Planung zur Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes wird zugestimmt.“

Im Rahmen der Diskussion beantragt Fraktionsvorsitzender Dreyer, AfD-Fraktion, die namentliche Abstimmung der Vorlage des Magistrats.

Die Vorlage wird namentlich zur Abstimmung gestellt.

		<b>Abstimmungsliste</b>		
		<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Dr. Rabani	Alekuzei	X		
Holger	Augustin		X	

		Ja	Nein	Enthaltung
Maximilian	Bathon		X	
Anke	Bergmann	X		
Sascha	Bickel	X		
Violetta	Bock			X
Judith-Annette	Boczkowski	X		
Thorsten	Burmeister		X	
Wolfgang	Decker	X		
Sven	Dreyer		X	
Mirko	Düsterdieck	X		
Sophie	Eltzner	Entschuldigt		
Manuela	Ernst			X
Christoph	Frank		X	
Dr. Johannes	Gerken	X		
Lutz	Getzschmann			X
Vera	Gleuel		X	
Katharina	Griesel	X		
Sascha	Gröling	Entschuldigt		
Alexander	Grotov		X	
Mustafa	Gündar	X		
Miriam	Hagelstein	Entschuldigt		
Lucian	Hanschke	X		
Norbert	Hansmann		X	
Patrick	Hartmann	Abwesend		
Dr. Ron-Hendrik	Hechelmann	X		
Julia	Herz	X		
Christine	Hesse	X		
Dr. Martina	van den Hövel-Hanemann	X		
Selina	Holtermann	X		

		Ja	Nein	Enthaltung
Dr. Bernd	Hoppe	X		
Dominique	Kalb		X	
Dr. Cornelia	Janusch	Abwesend		
Esther	Kalveram	Abwesend		
Christian	Klobuczynski			X
Annette	Knieling		X	
Eva	Koch	X		
Ramona	Kopec	Abwesend		
Dorothee	Köpp	X		
Eva	Kühne-Hörmann		X	
Mario	Lang	X		
Sabine	Leidig			X
Marcus	Leitschuh		X	
Kerstin	Linne	X		
Anja	Lipschik	X		
Michael	Moses-Meil		X	
Steffen	Müller	X		
Matthias	Nölke			X
Luzie	Pfeil	X		
Jennifer	Rieger	X		
Holger	Römer		X	
Gernot	Rönz	X		
Dr. Julia	Rudolph	X		
Dr. Michael	von Rüden		X	
Jenny	Schirmer			X
Dr. Sven	Schoeller	X		
Stephanie	Schury			X
Jutta	Schwalm		X	

8 von 24



		Ja	Nein	Enthaltung
Nicole	Siebrecht	Entschuldigt		
Norbert	Sprafke	X		
Maria	Stafyllaraki	X		
Daniel	Stein	X		
Ali	Timtik			X
Petra	Ullrich	Abwesend		
Thomas	Volmer	X		
Michael	Werl		X	
Dr. Norbert	Wett		X	
Vera	Wilmes		X	
Sabine	Wurst	X		
Katja	Wurst	X		
Volker	Zeidler		X	

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

33 Ja-Stimmen  
 20 Nein-Stimmen  
 9 Enthaltungen  
 den

### Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes (Nationale Projekte des Städtebaus) Beschluss zur Entwurfsplanung, 101.19.620, wird **zugestimmt**.

### ➤ Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der vorgelegten Planung zur Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes wird zugestimmt.

**Bei der Platzgestaltung werden weitere Bäume etwa im Randbereich ergänzt.**

**Bei der Materialwahl ist auf kurze Transportwege und faire Arbeitsbedingungen zu achten.“**

Stadtverordnete Bock, Fraktion Die Linke, begründet den Änderungsantrag.

10 von 24

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke, AfD, Stadtverordnete Dr. Hoppe und Rieger

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Gleuel

Enthaltung: Stadtverordnete Klobuczynski und Düsterdieck  
den

### **Beschluss**

Der Änderungsantrag der Fraktion Die Linke betr. Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes (Nationale Projekte des Städtebaus) Beschluss zur Entwurfsplanung, 101.19.620, wird **abgelehnt**.

### **7. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/25 „Im Grund – Hospiz“ (Aufstellungsbeschluss)**

Vorlage des Magistrats  
- 101.19.621 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für das Gebiet zwischen der Straße Im Grund im Westen, dem Geilebach im Norden sowie den Grundstücken Helmarshäuser Str. 18 und 20 im Osten und Kronenstraße 23 und Im Grund 4b im Süden (s. Anlage 2) soll der Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/25 gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 30 Abs. 1 BauGB aufgestellt werden.  
Ziel und Zweck der Planung ist eine geordnete städtebauliche Entwicklung des Flurstücks 51/2, Flur 7, Gemarkung Harleshausen, zugunsten einer Hospiz-Einrichtung.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe, Rieger und Düsterdieck

Ablehnung: Die Linke

Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. IV/25 „Im Grund – Hospiz“ (Aufstellungsbeschluss), 101.19.621, wird **zugestimmt**.

8. **Satzung der Stadt Kassel über die erneute Verlängerung der Satzung der Stadt Kassel über eine Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. V/14 „Fiedlerstraße / Eisenschmiede“ (Satzungsbeschluss zur erneuten Verlängerung der Satzung)**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.19.622 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Zur weiteren Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich des Bebauungsplanes Nr. V/14 „Fiedlerstraße / Eisenschmiede“ zwischen der Bunsenstraße im Westen, der Eisenschmiede im Norden, dem Haarmannweg im Süden sowie dem Wohngebiet an der Schaumbergstraße/Silcherstraße/Wilhelmsthaler Straße im Osten soll die Satzung der Stadt Kassel über eine Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. V/14 „Fiedlerstraße / Eisenschmiede“ vom 4. November 2019 – bekanntgemacht im Amtsblatt der Stadt Kassel 3. Jahrgang Nr. 053 vom 29. November 2019 – nochmals um ein Jahr verlängert werden.

Der Satzung der Stadt Kassel über die erneute Verlängerung der Satzung der Stadt Kassel über eine Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. V/14 „Fiedlerstraße / Eisenschmiede“ wird nach § 14 (1), § 16 und § 17 (2) Baugesetzbuch (BauGB) und den §§ 5, 50, 51 Nr. 6, der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) zugestimmt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Satzung der Stadt Kassel über die erneute Verlängerung der Satzung der Stadt Kassel über eine Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. V/14 „Fiedlerstraße / Eisenschmiede“ (Satzungsbeschluss zur erneuten Verlängerung der Satzung), 101.19.622, wird **zugestimmt**.

**9. Entsorgungsvertrag zwischen der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) und der Stadt Kassel**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.19.624 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den zwischen der Stadt Kassel und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH am 12. September 1995 abgeschlossenen und zwischenzeitlich bis Ende 2024 verlängerten Entsorgungsvertrag gemäß § 9 zum 31. Dezember 2022 nicht zu kündigen. Der Entsorgungsvertrag wird damit für den Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2029 fortgeführt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Entsorgungsvertrag zwischen der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) und der Stadt Kassel, 101.19.624, wird **zugestimmt**.

**10. „Sozialwirtschaft integriert III“ - Ein Sonderprojekt des Landes Hessen für Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen des „Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets“, insbesondere für Geflüchtete**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.19.628 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. „Die Stadt Kassel verstetigt das seit 2018 erfolgreich umgesetzte Projekt *Sozialwirtschaft integriert*.

2. Die im Rahmen des Projektes entstehenden Personal- und Sachkosten werden bis zum 31. Dezember 2025 aus Mitteln des Hessischen Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets sowie durch eine Finanzierungsbeteiligung des Jobcenters Stadt Kassel finanziert. Nach Ablauf dieses Förderzeitraumes werden die Projektkosten aus kommunalen Mitteln übernommen. Unabhängig davon werden weitere Fördermittel zur Finanzierung der Projektkosten akquiriert.
3. Das Projekt ist für die aktuelle Projektlaufzeit für mindestens 120 Teilnehmerinnen geplant. Von diesen sollen mehr als 50 Frauen einen qualifizierten Berufsabschluss erwerben. Im Rahmen der Verstetigung sollen jährlich 40 Teilnehmerinnen in das Projekt einmünden.
4. Das Sozialamt wird mit der Steuerung und Verwaltung des Projektes incl. Fördermittelakquise beauftragt.
5. Das Personal- und Organisationsamt wird ermächtigt, das für die Projektumsetzung erforderliche Personal einzustellen, zu beschäftigen bzw. weiter zu beschäftigen bzw. die Arbeitszeit von Beschäftigten der Abteilung entsprechend zu erhöhen und gegebenenfalls entstehende Vakanz im Rahmen der Projektlaufzeit nachzubeseetzen. Im Rahmen der Verstetigung werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt die erforderliche Anzahl an Stellen im Stellenplan eingerichtet, so dass das Personal dann – bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen – unbefristet beschäftigt werden kann.
6. Die Stadt Kassel übernimmt bis Ende 2025 die Kofinanzierung und ab 2026 die Personalkosten für die Projektsteuerung, Anleitung und sozialpädagogische Begleitung sowie projektbezogene Sachkosten soweit sie nicht durch Dritt- oder durch Eigenmittel der Kooperationspartner sichergestellt wird bzw. werden kann.
7. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden in den Haushaltsplänen 2023 ff. für die jeweiligen Haushaltsjahre im Produktbereich 5 Soziale Leistungen, Produkt 312 02 Kommunale Eingliederungsleistungen und bei der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2024 bis 2025ff berücksichtigt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,  
Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe, Rieger  
und Düsterdieck

Ablehnung: AfD

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

14 von 24

Dem Antrag des Magistrats betr. „Sozialwirtschaft integriert III“ - Ein Sonderprojekt des Landes Hessen für Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen des „Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets“, insbesondere für Geflüchtete, 101.19.628, wird **zugestimmt**.

**11. Beteiligungsbericht 2021  
über die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Kassel**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.19.630 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten:

den Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Kassel zur Kenntnis zu nehmen und gemäß § 123 a Abs. 3 HGO in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei  
Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: Die Linke (5)  
den

**Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Beteiligungsbericht 2021 über die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Kassel, 101.19.630, wird **zugestimmt**.

**11.1 Resolution zum Erhalt der GALERIA Filiale Kassel**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke und FDP und der Stadtverordneten Klobuczynski, Gleuel, Rieger und Düsterdieck  
- 101.19.658 -

**Gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich für den Erhalt der GALERIA Filiale in Kassel aus. Der Magistrat wird aufgefordert, sich weiterhin bei der Konzernleitung von Galeria Karstadt Kaufhof dafür einzusetzen, eine Schließung des Kasseler Standortes abzuwenden.

Fraktionsvorsitzender Dr. von Rüden, CDU-Fraktion, begründet den gemeinsamen Antrag. 15 von 24

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordneter Dr. Hoppe  
den

### Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP und der Stadtverordneten Klobuczynski, Gleuel, Rieger und Düsterdieck betr. Resolution zum Erhalt der GALERIA Filiale Kassel, 101.19.658, wird **zugestimmt**.

### 11.2 Resolution

#### **Kassel verurteilt Tötungen und gewaltsame Festnahmen im Iran**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke und FDP und der Stadtverordneten Klobuczynski, Gleuel, Rieger und Düsterdieck  
- 101.19.659 -

### Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung verurteilt die Tötungen und gewaltsamen Festnahmen der feministischen Demonstrantinnen und Demonstranten im Iran, die gegen das dortige Regime protestieren.
2. Kassel erklärt sich solidarisch mit den Zielen der demokratisch-feministischen Protestbewegung im Iran und mit den Opfern des Mullah-Regimes. Die Stadtverordneten unterstützen die Solidaritätskundgebungen in unserer Stadt und laden die Bürgerinnen und Bürger ein, sich zu beteiligen.
3. Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Bundesregierung und die Hessische Landesregierung auf zur Mitarbeit an einer bundesweiten Einigung, die eine Abschiebung in politische Verfolgung, Folter oder Tod im Iran ausschließt.

Stadtverordneter Timtik, Fraktion Die Linke, begründet den gemeinsamen Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Abwesend: Stadtverordneter Dr. Hoppe  
den

**Beschluss**

16 von 24

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP und der Stadtverordneten Rieger und Düsterdieck betr. Resolution Kassel verurteilt Tötungen und gewaltsame Festnahmen im Iran, 101.19.659, wird **zugestimmt**.

**12. Leerstandskataster**

Antrag der SPD-Fraktion  
- 101.19.602 -

**➤ Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, **bis in das 1. Quartal 2023 zu prüfen und im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr zu berichten, ob ein Kataster für Leerstand und Baulücken** ~~digitales Leerstandskataster~~ für Immobilien im städtischen Bereich ~~zu erstellen~~, das regelmäßig aktualisiert wird, **ein zielführendes Mittel gegen Leerstände sein kann**.

Stadtverordneter Lang, SPD-Fraktion, begründet den geänderten Antrag für seine Fraktion.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordneter Dr. Hoppe  
den

**Beschluss**

Dem geänderten Antrag der SPD-Fraktion betr. Leerstandskataster, 101.19.602, wird **zugestimmt**.

**13. Verzicht auf Kündigung durch die GWG**

Antrag der Fraktion DIE LINKE  
- 101.19.635 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung Kassel begrüßt, dass mehrere Wohnungskonzerne auf Kündigungen verzichten wollen, wenn gestiegene Nebenkosten nicht bezahlt werden können.



Die Stadtverordnetenversammlung fordert die GWG und die Mitglieder im Aufsichtsrat auf, ebenfalls eine verbindliche Treue-Erklärung zum Kündigungsverzicht bei Abrechnungen und erhöhten Vorauszahlungen für 2022 und mögliche Nachforderungen aus dem Geschäftsjahr 2021 zu verabschieden.

17 von 24

Fraktionsvorsitzende Leidig, Fraktion Die Linke, begründet den Antrag für ihre Fraktion und ändert ihn wie folgt ab.

➤ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung Kassel begrüßt, dass mehrere Wohnungskonzerne auf Kündigungen verzichten wollen, wenn gestiegene Nebenkosten nicht bezahlt werden können.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert die GWG ~~und die Mitglieder im Aufsichtsrat~~ auf, ebenfalls eine verbindliche Treue-Erklärung zum Kündigungsverzicht bei Abrechnungen und erhöhten Vorauszahlungen für 2022 und mögliche Nachforderungen aus dem Geschäftsjahr 2021 zu verabschieden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Rieger und Düsterdieck

Enthaltung: AfD

den

**Beschluss**

Der geänderte Antrag der Fraktion Die Linke betr. Verzicht auf Kündigung durch die GWG, 101.19.635, wird **abgelehnt**.

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann übergibt das Wort an stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Köpp.

**Tagesordnung II (ohne Aussprache)**

**14. Keine Verkehrsversuche bis 2026**

Antrag der FDP-Fraktion

- 101.19.480 -

**Abgesetzt.**

**Der Antrag wurde von der Antrag stellenden Fraktion zurückgezogen.**

**15. Verlängerung der Wegenutzungsverträge Strom und Gas**

18 von 24

Vorlage des Magistrats  
- 101.19.604 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Verlängerung der Wegenutzungsverträge für Strom und Gas im Stadtgebiet Kassel um weitere fünf Jahre bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 wird zugestimmt (erste Verlängerungsoption).
2. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form rechtsverbindlich abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen, Streichungen oder Klarstellungen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Verlängerung der Wegenutzungsverträge Strom und Gas, 101.19.604, wird **zugestimmt**.

**16. Verschmutzungsmeldungen auf Spielplätzen**

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.19.615 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen QR-Code und/oder eine Servicehotline zur Meldung von Verschmutzungen und Vandalismusschäden auf Spielplätzen und eine entsprechende Beschilderung stadtweit einzurichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Verschmutzungsmeldungen auf Spielplätzen, 101.19.615, wird **zugestimmt**.

**17. Sozialer Zusammenhalt Forstfeld und Waldau****Gebietserweiterung bestehendes Fördergebiet Forstfeld und Waldau**

Vorlage des Magistrats

- 101.19.619 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der erweiterten Abgrenzung des Programmgebiets Sozialer Zusammenhalt Forstfeld und Waldau wird gemäß anliegender Karte zugestimmt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --  
den

**Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Sozialer Zusammenhalt Forstfeld und Waldau Gebietserweiterung bestehendes Fördergebiet Forstfeld und Waldau, 101.19.619, wird **zugestimmt**.

**18. Nichtraucherschutzgesetz**

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.19.623 -

**➤ Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, folgende Änderung vom 11. November 2021 im Hessischen Nichtraucherschutzgesetz umzusetzen:

Das Rauchen einschließlich der Benutzung von elektronischen Zigaretten und Tabakerhitzern ist verboten auf ausgewiesenen, öffentlich zugänglichen Kinderspielplätzen. ~~Wir fordern~~ **und sofern noch nicht geschehen**, unmissverständliche Kennzeichnung des Rauchverbots und Überwachung der Einhaltung.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD (1), Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe, Rieger und Düsterdieck

Ablehnung: AfD (2)

Enthaltung: Die Linke, AfD (1)  
den

### **Beschluss**

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Nichtraucherschutzgesetz, 101.19.623, wird **zugestimmt**.

### ➤ **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, folgende Änderung vom 11. November 2021 im Hessischen Nichtraucherschutzgesetz umzusetzen:

Das Rauchen einschließlich der Benutzung von elektronischen Zigaretten und Tabakerhitzern ist verboten auf ausgewiesenen, öffentlich zugänglichen Kinderspielplätzen. ~~Wir fordern~~ **und sofern noch nicht geschehen**, unmissverständliche Kennzeichnung des Rauchverbots ~~und Überwachung der Einhaltung.~~

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe, Rieger und Düsterdieck

Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Änderungsantrag der Fraktion Die Linke betr. Nichtraucherschutzgesetz, 101.19.623, wird **abgelehnt**.

**19. Wirtschafts- und Finanzplan für das Geschäftsjahr 2023 sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2022 bis 2026 der Stadtreiniger Kassel**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.19.625 -

21 von 24

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den beigefügten Beschluss über den Wirtschafts- und Finanzplan „Die Stadtreiniger Kassel“ für das Wirtschaftsjahr 2023 vom 13. Juli 2022.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Entwurf des Finanzplanes für die Jahre 2022 - 2026 des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“ zur Kenntnis.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: AfD

den

**Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Wirtschafts- und Finanzplan für das Geschäftsjahr 2023 sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2022 bis 2026 der Stadtreiniger Kassel, 101.19.625, wird **zugestimmt**.

**20. Gewährung von Zuwendungen an verschiedene Träger zur Förderung inklusiver Angebote in der Stadt Kassel**

Vorlage des Magistrats

- 101.19.627 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. „Die Stadt Kassel gewährt folgenden Trägern zur Ausweitung und Verstetigung inklusiver Angebote im Bereich Bewegung und Sport Zuwendungen in Höhe von bis zu: 33.559,00 €

Träger	Hauptsächliche Schwerpunkt	Zuwendung bis zu
Rudergesellschaft Kassel 1927 e. V.	Inklusionsrudern an der Fulda	5.000,00 €

Familienkompetenzzentrum Wehlheiden	Mehr Bewegung im Familienzentrum - Kinderyoga mit spielerischem Ansatz des Yogas	3.220,00 €
Sportkreis Region Kassel e. V.	Niedrigschwellige Mitmachaktionen und Information / Aufklärung auch über inklusive Sportangebote in der Stadt im Rahmen der Aktionstage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung	4.900,00 €
Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter - fab e. V.	Ergänzung „Darts für Alle“ um eine Assistenz für die Unterstützung im Trainingsbetrieb und Wartung der Geräte	1.955,00 €
Gustav- Heinemann- Wohnanlage, Diakonie Wohnstätten	Qigong - Bewegung und Entspannung für Alle im Stadtteil	1.980,00 €
Stadtteilzentrum Agathof e. V.	"Ich spreche Tanzen" – Bewegungsangebot für Kinder ab 6 Jahre zur Reduktion von physischer und psychischer Symptome sowie Prävention von Entwicklungsstörungen	4.200,00 €
Rot-Weiss-Klub Kassel e. V.	„VergissMEINnicht“ - Tanzen mit Demenzkranken und ihrer Begleitpersonen	2.748,00 €
Rot-Weiss-Klub Kassel e. V.	„Streetdance Rainbow“ – gemeinsames Gruppen-Tanzen junger Menschen (mit und ohne Beeinträchtigung) von 10 bis 16 Jahren	2.658,00 €
Streetbolzer e. V.	Barrierefreies Straßenfußballangebot in Nord-Holland nach dem FairPlay-Konzept	4.500,00 €
Marie von Boschan Aschrott-Altenheim-Stiftung	Entspannte Pause für Beschäftigte und Bewohnerinnen	2.398,00 €
	<b>Gesamt:</b>	<b>33.559,00 €</b>

Das Sozialamt wird ermächtigt, über die tatsächliche Höhe der Zuwendung abschließend zu entscheiden. Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2022 im Produkt 311 07 (Förderung sozialer Einrichtung und Dienste) zur Verfügung.

2. Das Sozialamt wird ermächtigt, ab dem Haushaltsjahr 2023 Zuwendungen in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (maximal 40.000 €) zur Förderung inklusiver Projekte in der Stadt Kassel zu vergeben. Die einzelne Zuwendung darf einen Betrag von 5.000 € nicht übersteigen.
3. Die voraussichtlichen Gesamt-Zuwendungsmittel für die Haushaltsjahre 2023 bis 2027 werden bei der Haushaltsplanung für 2023 und bei der mittelfristigen Finanzplanung für 2024 bis 2027 berücksichtigt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Gewährung von Zuwendungen an verschiedene Träger zur Förderung inklusiver Angebote in der Stadt Kassel, 101.19.627, wird **zugestimmt**.

### **21. Vertragsvereinbarung zur Durchführung des Wettbewerbs EUROPAN 17 für das Gebiet "Wolfsanger-Nord"**

Vorlage des Magistrats

- 101.19.637 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadt Kassel bewirbt sich mit dem Wohnbauentwicklungsgebiet ‚Wolfsanger-Nord‘ für den im März 2023 beginnenden Wettbewerb Europän 17 (E17) ‚living cities 2 – lebendige Städte 2‘ des Europäischen Netzwerks ‚Europän‘.

Dem Abschluss der Vertragsvereinbarung zwischen EUROPAN - Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V., vertreten durch

den Vorsitzenden Herrn Michael Rudolph und der Stadt Kassel zur Durchführung des Wettbewerbes wird zugestimmt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel, Dr. Hoppe, Rieger und Düsterdieck

Ablehnung: Die Linke

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Vertragsvereinbarung zur Durchführung des Wettbewerbs EUROPAN 17 für das Gebiet "Wolfsanger-Nord", 101.19.637, wird **zugestimmt**.

- 22. Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens gemäß § 6 des Hessischen Straßengesetzes für mehrere im Zusammenhang stehende öffentliche Verkehrs- und Parkflächen im Bereich des Brüder-Grimm-Platzes**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.19.638 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Einziehung der in dem beigefügten Lageplan gekennzeichneten Verkehrsflächen, Gemarkung Kassel, Stadtteil Mitte, Flur 10, Teilflächen des Flurstücks 88/13 (Brüder-Grimm-Platz) siehe beigefügten Lageplan wird zugestimmt. Das Wohl der Allgemeinheit erfordert die Einziehung. Das Wegeeinziehungsverfahren nach den Bestimmungen des Hessischen Straßengesetzes in der Fassung vom 8. Juni 2003 ist einzuleiten.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, Die Linke, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel,  
Dr. Hoppe, Rieger und Düsterdieck

Ablehnung: CDU, AfD

Enthaltung: FDP

den

### **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens gemäß § 6 des Hessischen Straßengesetzes für mehrere im Zusammenhang stehende öffentliche Verkehrs- und Parkflächen im Bereich des Brüder-Grimm-Platzes, 101.19.638, wird **zugestimmt**.

**Ende der Sitzung:** 19:47 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann  
Stadtverordnetenvorsteherin

Nicole Eglin  
Schriftführerin



# Kassel documenta Stadt

9. November 2022

## Fragestunde

für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 14. November 2022

- |   |  |
|---|--|
| 102.19.154<br>Stv. Ullrich<br>SPD       | Wir fragen den Magistrat wie sich die Wartezeiten im Bürgerbüro der Stadt Kassel in der Zwischenzeit entwickelt haben?   |
| 102.19.155<br>Stv. Sprafke<br>SPD       | Wir fragen den Magistrat wie zukunftssicher ist angesichts der Tatsache, dass die Signa Holding zum dritten Mal eine Staatshilfe für den Kaufhof-Konzern beantragt, die Auslagerung eines Teils des Rathauses in den Kasseler Kaufhof? |
| 102.19.156<br>Stv. Griesel<br>B90/Grüne | Wird das Bildungsprogramm „Bildung integriert“, das seit 2019 läuft, fortgesetzt?  |
| 102.19.157<br>Stv. Gündar<br>B90/Grüne  | Wie ist der Sachstand hinsichtlich des Fußball- und Basketballplatzes am Kulturzentrum Schlachthof?  |
| 102.19.158<br>Stv. Leidig<br>Die Linke  | Wie geht die Stadt Kassel mit privaten Anzeigen gegen Falschparker um?   |
| 102.19.159<br>Stv. Bock<br>Die Linke    | Wie viele Anträge auf Übernahme der Mittagessenversorgung in Kitas wurden noch nicht bearbeitet?   |
| 102.19.160<br>Stv. Schury<br>Die Linke  | Wie viele Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung sind zur Bearbeitung der EEG Anträge eingesetzt?   |

102.19.161  
Stv. Klobuczynski  
Freie Wähler

Wie viele polnische Künstler und Kulturschaffende wurden 2021 gemäß Artikel 23, des deutsch-polnischen Freundschaftsvertrags von 1991, in unserer Stadt gefördert?

## **Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats der Stadt Kassel**

**für das Jahr 2021**

**zur Berichterstattung in der Stadtverordnetenversammlung am 17. November 2022**

Frau Stadtverordnetenvorsteherin,  
meine Damen und Herren Stadtverordnete,  
Herr Oberbürgermeister,  
meine Damen und Herren des Magistrats,  
meine Damen und Herren,

über die Tätigkeit des Seniorenbeirates habe ich zuletzt im August 2020 hier in der Stadtverordnetenversammlung berichtet. Die erste Corona-Welle war vorüber und es keimte die Hoffnung auf, dass wir das Schlimmste überstanden hatten. Aber schon im September begann die zweite Welle, die bis Anfang Februar 2021 dauerte und die dritte schloss sich kurz danach an. In der ersten und der zweiten Infektionswelle waren die höchsten Altersgruppen weit überproportional von Ansteckungen betroffen, was in der Folge zu einer hohen Zahl von Todesfällen führte.

Das gesamte Jahr 2021 war von der Corona-Pandemie geprägt. Es begann mit einem Lockdown, mit Kontaktbeschränkungen, mit der Priorisierung von Impfungen bis dann im Juni genügend Impfstoff vorhanden war, ein Spitzenwert von über 1 Mio. Impfungen am Tag erreicht wurde und die Hoffnung erneut aufkeimte, dass das Schlimmste überstanden sei. Aber weit gefehlt. Von Normalität im gesellschaftlichen Leben konnte keine Rede sein.

In diese Zeit fiel auch die Wahl der sog. unabhängigen Mitglieder des Seniorenbeirats im März 2021, eine Veranstaltung mit großem Abstand und Maske im Dock 4. Im April haben wir dann mit der konstituierenden Sitzung unsere Arbeit aufgenommen.

Auch für uns war die Situation neu und unübersichtlich; wir mussten bei unserer Arbeit – ebenso wie viele andere - „auf Sicht“ fahren. Viele Veranstaltungen musste ausfallen und gewohnte Aktivitäten konnten nicht stattfinden. Und wenn dann doch etwas unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen durchgeführt werden konnte, war die Resonanz nicht immer so, wie wir uns das gewünscht haben. Allenthalben war die Angst oder zumindest eine große Verunsicherung insbesondere der Älteren Generation zu spüren. Und was besonders deutlich wurde, war das Bedürfnis nach persönlichen Begegnungen, die nahezu völlig ausfallen mussten.

Das Jahr 2021 war also auch für die Arbeit des Seniorenbeirats ein besonders schwieriges Jahr.

Womit haben wir uns beschäftigt?

Zunächst ging es darum, die neuen Mitglieder in unsere Arbeit einzuführen und zu integrieren. Immerhin knapp die Hälfte der Mitglieder sind neu in den Seniorenbeirat gewählt oder entsandt worden. Das ist uns recht zügig gelungen und wir konnten uns inhaltlichen Themen zuwenden.

Wir haben uns natürlich in die Arbeit der drei Kommissionen des Magistrats eingebracht, in der wir vertreten sind, in der Bau- und Planungskommission, der Kulturkommission und der Sportkommission. Es ist gut, dass wir in diesen Kommissionen vertreten sind, Rede- und Stimmrecht haben, weil wir uns sehr frühzeitig mit unserem Wissen und Erfahrungen einbringen können. Aber, es gibt auch einen kleinen Wermutstropfen. Da diese Kommissionen nichtöffentlich sind, können unsere Vertreter in den Kommissionen nicht über Einzelheiten dieser Sitzungen im Vorstand oder der Vollversammlung berichten, was allerdings manchmal für eine frühzeitige Meinungsbildung im Seniorenbeirat vorteilhaft wäre.

In den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung - mit Ausnahme des Grundstücksausschusses - sind wir mit beratender Stimme eingebunden. Diese Stimme erheben wir insbesondere dann, wenn es um Angelegenheiten geht, die für die Seniorinnen und Senioren direkt oder indirekt von Bedeutung sind. Hierbei treten wir für die Belange der älteren Bevölkerung ein, unabhängig von der politischen „Gemengelage“ und auch der persönlichen Ansicht, und dass – wenn es sein muss – immer wieder. Mir ist sehr bewußt, dass der eine oder andere dann denkt: „Schon wieder der Seniorenbeirat“, aber ein gewisser „Lästigkeitsfaktor“ hilft auch manchmal, etwas zu bewegen.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist auch die Vertretung in den Ortsbeiräten, die sich mit den Belangen ihres jeweiligen Stadtteils befassen. Leider sind wir nicht in allen 23 Ortsbeiräten vertreten. Und auch nach der in diesem Jahr beschlossenen Möglichkeit, Vertreter in die Ortsbeiräte zu entsenden, die nicht dort wohnen, werden wir wohl nicht in allen Ortsbeiräten vertreten sein.

Neben den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung haben wir – wie Sie wissen – auch eigene Arbeitsausschüsse gebildet, den Ausschuss „Chancen des Älterwerdens - Demographischer Wandel“, den Ausschuss „Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren“ und den „Öffentlichkeitsausschuss“.

Der Ausschuss „Chancen des Älterwerdens – Demographischer Wandel“ hat sich insbesondere mit dem Thema „Pflege“ beschäftigt.

Ein Schwerpunkt war die Häusliche Pflege. Bei einem ersten Blick auf die Studie „Häusliche Pflege“ des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen (2020/2021) fällt auf, dass die meisten Menschen zu Hause von Angehörigen ohne oder mit wenig Unterstützung gepflegt werden und viel zu wenige Beratung in Anspruch nehmen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten sich beraten zu lassen, aber diese Angebote sind nicht überall bekannt und werden zu wenig genutzt. Wir halten es daher für wichtig, dieses Thema stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu heben. Das ist eine gemeinsame Aufgabe nicht nur von uns und den politischen Entscheidungsträgern, sondern auch von den Medien. Allerdings sind wir uns auch darüber sehr bewußt, dass die Meisten erst dann Interesse für diese Themen zeigen, wenn man selbst betroffen ist; entweder indem man Pflege in Anspruch nehmen oder Pflege leisten muss. Aber auch hier gilt: Wir müssen diese Fragen immer und immer wieder in der Öffentlichkeit bringen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Pflegesituation in Kassel, insbesondere die Kostenentwicklung in Senioren- und Pflegeeinrichtungen in der Stadt Kassel. Die finanzielle Belastung eines Pflegebedürftigen in der stationären Pflege, der sog. Einrichtungseinheitliche Eigenanteil, ist in den letzten Jahren aufgrund von berechtigten Lohnsteigerungen und gestiegenen Preisen für Energie deutlich angestiegen. Dies hat zur Folge, dass immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner die höheren Pflegesätze nicht mehr bezahlen können und daher die Stadt Kassel diese Kosten teilweise tragen muss. Zur Entlastung wird das zum 1. Januar 2022 in Kraft getretene Gesundheitsversorgungsentlastungsgesetz beitragen, nach dem die Pflegekassen je nach Dauer des Aufenthalts in der Pflegeeinrichtung ihre Leistungen erhöhen. Im nächsten Jahr wollen wir eine Bilanz ziehen, ob und inwieweit sich hierdurch die Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner signifikant verbessert hat.

Wir können nur hoffen, dass es aufgrund der aktuellen Energiekosten zu keinen gravierenden Schief lagen der Einrichtungen kommt. Denn das würde die Pflegesituation in Kassel sehr verschärfen. Auch dies werden wir künftig eng begleiten.

Der Ausschuss „Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren“ konnte im letzten und auch in diesem Jahr corona-bedingt keine entsprechenden Einrichtungen besuchen. Das ist wirklich sehr bedauerlich. Denn gerade die Menschen in diesen Einrichtungen leiden besonders unter den corona-bedingten Kontaktbeschränkungen. Daher ist uns auch der Kontakt zu den Bewohnerinnen und

Bewohnern so wichtig, um auch mit ihnen über deren Wünsche und Sorgen sprechen zu können. Damit hier kein Missverständnis entsteht: Wir vertreten nicht die Rechte der Bewohnerinnen und Bewohner. Dafür sind die Beiräte der Einrichtungen zuständig. Uns geht es darum zu erfahren, wie die Situation in den Einrichtungen ist, damit wir unserer Aufgabe gerecht werden und sie besser beraten zu können.

Seit mittlerweile zwölf Jahren bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt das Hitzetelefon Sonnenschirm an. Der Hinweis auf die bevorstehende Hitze und die Tipps, wie man sich am besten schützen kann wird oftmals von den teilnehmenden Seniorinnen und Senioren als Anlass für ein Gespräch über andere Dinge genommen. Gerade auch im letzten Jahr haben wir festgestellt, wie groß das Bedürfnis nach einem persönlichen Gespräch ist.

Leider musste der Weihnachtsbasar im letzten Jahr coronabedingt ausfallen. Der Weihnachtsbasar ist die einzige „Einnahmequelle“ des Seniorenbeirats und in den vergangenen Jahren konnten immer zwischen 10.000 € und 13.000 € eingenommen und caritativen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Wir sind Ihnen sehr dankbar dafür, dass Sie auf Initiative von Frau Friedrich beschlossen haben, einen Betrag von 20.000,- € für caritative Projekte der Altenhilfe zur Verfügung zu stellen und den Seniorenbeirat ermächtigt haben, über die Vergabe an die Projekte zu entscheiden. Mit diesen Mitteln konnten 16 vielfältige Projekte, wie z. B. Ausflüge und Feste oder Angebote zur Begegnung und Bewegung oder auch ein Filmprojekt für Menschen mit Demenz gefördert werden. Neben der finanziellen Unterstützung ist aber besonders wichtig die damit verbundene Wertschätzung der Arbeit der Träger, Vereine und Institutionen der Altenhilfe. Denn ohne das Engagement und den oftmals ehrenamtlichen Einsatz wäre es nicht möglich, das vielfältige und wertvolle Angebot für die ältere Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Da auch in diesem Jahr der Weihnachtsbasar nicht stattfinden kann, haben wir einen Änderungsantrag zum Haushalt 2023 eingebracht, damit auch im nächsten Jahr wieder Projekte der caritativen Arbeit der Altenhilfe unterstützt werden können. Ich möchte Ihnen diesen Antrag sehr ans Herz legen.

Ein Dauerthema in unserer Arbeit ist die Mobilität in all ihren Facetten.

Hierbei geht es zum einen sehr banal um die Frage, wie kann ich mich im öffentlichen Raum bewegen?

Gibt es ausreichend Sitzgelegenheiten? Und wenn es solche gibt, sind diese nicht nur schön „designed“, sondern auch altersgerecht? Was nützt einem älteren Menschen eine Sitzbank, wenn er an einer Bank vorbeigehen und sagen muss: „Schade, da komme ich ja nicht wieder hoch“.

Wir haben in Kassel einen erheblichen Nachholbedarf. Die Standardantwort aus dem zuständigen Amt auf die Frage, ob es möglich ist, eine neue Sitzbank aufzustellen, ist nahezu immer: „Sagen Sie uns, welche Bank dafür abgebaut werden kann“. Dies gilt selbst dann, wenn Bürgerinnen oder Bürger bereit sind, eine Sitzbank zu spenden. Diese Herangehensweise ist nicht mehr zeitgemäß und zeigt, dass hier ein Umdenken dringend erforderlich ist.

Nehmen wir uns doch ein Beispiel an Bremen: Dort sind im Februar 2021 die ersten Seniorenbänke im Rahmen des Programms „1.000 Bänke für Bremen“ aufgestellt worden. Die Bank ist im Zusammenwirken mit der Landesseniorenvertretung entworfen worden und wird in der Werkstatt für behinderte Menschen in Bremen produziert. Eine Bank kostet in der Produktion rund 900,- €, der Unterhalt beläuft sich auf rund 100,- € im Jahr. Das sind Beträge, die wir uns auch in Kassel leisten können.

Das Thema „Toilettenanlagen“ ist in der Arbeit des Seniorenbeirats leider ein Dauerbrenner. Schon seit Jahren weisen wir darauf hin, dass öffentliche Toiletten wichtig sind, damit sich insbesondere auch Seniorinnen und Senioren frei im öffentlichen Raum bewegen können. Ganz besonders deutlich wurde die völlig unbefriedigende Situation im lockdown als alle Gaststätten geschlossen hatten. Viele Ältere hatte dadurch einfach keine Möglichkeit mehr, sich etwas weiter von ihrer Wohnung zu entfernen.

Schon im März 2021 gab es zu diesem Thema eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion. Wir selbst haben Gespräche mit dem Direktor der MHK geführt, leider bisher auch ohne greifbaren Erfolg. Daher begrüßen wir es sehr, dass in dieses Thema vor allem in diesem Jahr Bewegung gekommen und in der politischen Diskussion aufgegriffen worden ist.

Aber wir müssen nicht nur darüber reden, sondern auch entsprechend handeln: Kassel muss mit einem guten Angebot barrierefreier öffentlicher Toiletten ausgestattet sein. Natürlich kostet das Geld, aber das ist aus unserer Sicht auch ein Teil von Daseinsvorsorge.

Mobilität bedeutet aber noch sehr viel mehr. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wenn wir auf alle Aspekte eingehen wollen. Daher beschränke ich mich heute auf zwei Punkte.

Wir brauchen für die Stadt Kassel ein abgestimmtes Mobilitätskonzept, das alle Verkehrsteilnehmer und vor allem auch die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt. Das Radverkehrskonzept ist sicherlich wichtig für die Förderung des Radverkehrs. Auch wir sind sicherlich nicht gegen eine Förderung des Radverkehrs. Aber es wird bisher zu wenig für den Fußverkehr getan.

Wir begrüßen daher, dass derzeit ein Fußverkehrskonzept für Kassel entwickelt wird. Wir haben selbst im Herbst 2021 an allen Spaziergängen teilgenommen, die in verschiedenen Stadtteilen stattgefunden haben und uns in die Diskussionen eingebracht. Und wir unterstützen ausdrücklich die aufgestellten acht Thesen:

- Verbesserung der Fußwegeverbindung und Nahmobilitätsqualität
- Barrierefreie Straßenraumgestaltung
- Entwicklung von Sitz- und Spielrouten
- Anlegen von weiteren Querungsanlagen
- Trennung von Fuß- und Radverkehr
- Stärkere Förderung von Mobilitätserziehung vor Schulen
- Mehr Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger
- Verlängerung von grünen Ampelphasen für Fußgängerinnen und Fußgänger.

Aber seit den Spaziergängen ist nach unserer Kenntnis noch nicht viel passiert. Bei diesem Thema muss es schneller gehen.

Und auch der Individualverkehr darf nicht völlig verbannt werden. Gerade ältere und mobilitätseingeschränkte Personen sind darauf angewiesen, dass sie ihre Ziele, auch mit dem Auto erreichen können.

Was wir brauchen in der öffentlichen Diskussion ist gegenseitige Rücksichtnahme und ein Miteinander, nicht einseitige Interessenwahrnehmungen.

Ein weiteres Thema, das sich schon seit Jahren wie ein roter Faden durch die Arbeit des Seniorenbeirats zieht, ist die Digitalisierung. Anfangs noch mit Skepsis betrachtet, setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass neue Technologien und digitale Angebote insbesondere Älteren ein großes Potenzial bieten für Teilhabe, Lebensqualität und Sicherheit.



Die eigene Wohnung und das eigene Quartier werden mit zunehmendem Alter zu den wichtigsten Lebensorten. Die Nutzung von digitalen Technologien kann dazu beitragen, das Ältere möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. Aber gerade Ältere nutzen – wie eine Studie der Körber-Stiftung aus dem Jahr 2021 zeigt – diese Technologien noch zu selten. Hier ist weiter Aufklärungsarbeit gefragt.

Gutes Altern zu ermöglichen, ist eine kommunale Aufgabe. Hierbei geht es nicht nur darum, die digitale Kompetenz von Älteren zu fördern. Wichtig ist auch eine eigene kommunale digitale Infrastruktur. Wir begrüßen es daher ausdrücklich, dass sich Kassel seit dem Jahr 2020 am Bundesprogramm „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ beteiligt.

Bei allen Vorteilen, welche die digitale Welt bietet, dürfen wir aber nicht einseitig nur auf die neuen Technologien setzen. Denn dann würden wir die Menschen vergessen – und darunter sind auch sehr viele Ältere, die – aus welchen Gründen auch immer – weiterhin „analog“ unterwegs sind und sich als „Abgehängte“ fühlen. Auch für diese Gruppe müssen wir angemessene Angebote bereithalten.

Zum Schluss steht der Dank!

Wir danken

Ihnen, meine Damen und Herren Stadtverordneten,

Ihnen, Herr Oberbürgermeister Geselle,

Ihnen, Frau Bürgermeisterin Friedrich,

und dem gesamten Magistrat,

dem Referat für Altenhilfe

und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit.

Ganz besonders danken wir den Mitarbeitenden aus der Geschäftsstelle der Beiräte und dem Referat für Altenhilfe für die große Unterstützung und Hilfe in der täglichen Arbeit.

Wir vertrauen auch künftig auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer älteren Bürgerinnen und Bürger.

Vielen Dank.